



Protokoll

Generalversammlung Schweizer Kubbverband

24.02.2018

Die GV findet im Restaurant Rathskeller in Olten statt und dauert von ca. 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr.

Anwesend

Vorstand:

Björn Disch, Christoph Fischer, Fabian Baumgartner, Lukas Schirmann, Lukas Huser

Mitglieder:

Marc Binder, Christian Müller, Beno Steinacher, Johannes Haslimeier, Kurt Wunderlin, Roger Züst, Nicolas Vögeli, Ridvan Türküm, Severin Häfliger, Michael Gerber, Bruno dos Santos, Philipp Grob, Michel Frank, Michel Maouhoub, Andreas Rehmann, Patrick Rufer, Jacky Suter, Stefan Obrist, Manuel Perras, Dario Ackermann, Roger Staubli, Tobias Zeier, Aline Rennhard, Thomas Bruckner, Arnaud Olloz, Rebecca Carlyle, Sophie Fischer, Roger Ammann, Patrik Wyss, Lukas Leuenberger, Sergio Marino, Thomas Weber, Marco Fuchs, Sandro Rietmann, Oliver Spiess, Marion Fischer, Daniela Fischer, Michael Fischer, Megan Hollinger, Marco Aerni, Florian Werder, Michael Schneider.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Bestätigung neuer Mitglieder
3. Wahl des Stimmzählers und des Protokollführers
4. Protokoll der 4. Kubbtour GV vom 25.02.2017
5. Jahresrückblick durch den Präsidenten
6. European Kubb Association (EKA) und European Kubb Championships (EKC)
7. Jahresrechnung 2017 und Budget 2018
8. Schweizer Meisterschaften
9. Turnierkalender 2018
10. Masters
11. Regeln
12. Webseite kubbtour.ch
13. Wahl des Vorstandes

1. Begrüssung

Der Präsident Björn Disch begrüsst die anwesenden Mitglieder zur 5. Generalversammlung des Schweizer Kubbverbandes.

2. Bestätigung neuer Mitglieder

9 neue Mitglieder werden durch die anwesenden Mitglieder des Schweizer Kubbverbandes bestätigt. Der Schweizer Kubbverband zählt neu 82 Mitglieder. Anwesend an der GV sind 47 stimmberechtigte Mitglieder.

3. Wahl des Stimmenzählers und des Protokollführers

Christian Müller und Tobias Zeier übernehmen das Amt des Stimmenzählers. Lukas Huser führt das Protokoll.

4. Protokoll der 4. Kubbtour GV vom 25.02.2017

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung vom 25. Februar 2017 wird durch die anwesenden Mitglieder des Schweizer Kubbverbandes genehmigt.

5. Jahresrückblick durch den Präsidenten

Björn bedauert, dass er im 2017 nicht so häufig an Turnieren teilnehmen konnte, wie er das gerne getan hätte, immerhin hat es noch für 8 Turniere gereicht. Er deutet dies auch als Zeichen, dass es nun langsam an der Zeit sei, den Hut zu nehmen und spielt damit auf seinen bevorstehenden Rücktritt als Präsident des Schweizer Kubbverbandes an.

Im vorstandsinternen Tippspiel beweist Björn aber, dass er die Trends der Schweizer Kubbszene nach wie vor im Griff hat: Als einziger hat er den richtigen Kubbtour-Sieger bereits vor der Saison korrekt vorhergesagt, was den restlichen Vorstand teuer zu stehen kam.

Am Kubb it Up, dem ersten Turnier der Saison, legte die Horstcrew mit einem Sieg bereits den Grundstein für den späteren Gesamtsieg. Björn freut sich auch darüber, dass der Schnabeltassencup so starken Zuspruch findet.

De Giuseppe und sini Kubbcrew konnten sich zum dritten Mal in Folge zum Kubbmaister küren lassen.

Björn bedankt sich bei Christoph Fischer und Andreas Rehmann sowie dem restlichen OK für die Organisation der Schweizer Meisterschaften, welche dieses Jahr in Murten durchgeführt wurden, an jenem Ort, wo früher jahrelang die Swisskubb Challenge als inoffizielle Schweizer Meisterschaften stattgefunden hatten.

An der WM in Schweden haben die Schweizer Teams sensationell gut abgeschnitten. Die KP Wild Dogs wurden Vizeweltmeister und das Frauenteam Twelve Tits United holte sich die Goldmedaille an der Lilla VM, indem sie die WM Routiniers SMP im Finale bezwangen.

Roger Ammann konnte den Titel des Einzel-Schweizer-Meisters verteidigen.

Björn schwärmt von der *Kubbbeiz zum chliine Björn*, welche während 10 Tagen an der Badenfahrt für viel Publicity für Kubb gesorgt hat.

Mit dem KCUA Cup, welches Björn scherzhaft als "Nachtturnier" bezeichnet, ging die Kubbtour in die heisse Schlussphase. Marc Binder gewinnt sowohl das Einzelturnier Bâton d'Or als auch mit Breitizone das Team-Turnier (zwei Mal im Finale gegen Koen von den Dissers aus Belgien). Erstmals verzichtet ein Team freiwillig auf Kubbtour-Punkte, da sie nicht in Originalbesetzung angetreten sind.

Björn bedankt sich herzlich beim gesamten KCUA Verein für das Engagement in den letzten Jahren, welches die Schweizer Kubbszene stark geprägt hat ("Was wäre die Schweizer Kubbszene ohne den KCUA").

Am Mighty Kubber kam es zu einem packenden Finale und Johannes Haslimeier konnte sich verdient zum neuen Mighty Kubber krönen lassen.

Am Masters Finale und Finisseur kam es dann zur entscheidenden Begegnung um den Kubbtour-Saisonsieg im Halbfinale zwischen der Horstcrew und Breitizone. Die Horstcrew konnte das Duell gewinnen und sicherte sich so auch den Kubbtour-Saisonsieg.

6. European Kubb Association (EKA) und European Kubb Championships (EKC)

6.1. European Kubb Association (EKA)

Christoph Fischer stellt die European Kubb Association (EKA) kurz vor. Bereits seit einigen Jahren wird über die Durchführung einer neuen und offiziellen Kubb-Europameisterschaft diskutiert. Da dieses Interesse in der letztjährigen Umfrage "Kubbtour 2020" bestätigt wurde, hat der Schweizer Kubbverband reagiert und zusammen mit dem belgischen und dem deutschen Kubbverband die EKA - die European Kubb Association - gegründet.

Die EKA besteht aus Vertretern aller Mitgliedsländer und hat als Ziel die Förderung des europäischen Kubbsports, den Austausch zwischen den Verbänden und vor allem die Organisation der European Kubb Championships (EKC), der offiziellen Europameisterschaft im Kubb.

Ziel ist es, dass in den nächsten Jahren auch weitere Länder, wie z.B. Schweden, Tschechien oder Spanien der EKA beitreten können.

6.2. European Kubb Championships (EKC)

Das Austragungsland der EKC wird jedes Jahr zwischen den Mitgliedsländern der EKA wechseln. Die erste Durchführung erfolgt am 06. und 07. Juli 2018 in der Aue Baden in der Schweiz.

Alle Infos zur EKA, sowie die Anmeldung zum EKC sind auf www.kubbeurope.com zu finden.

Tobias Zeier fragt nach, weshalb man bei einer Umfrage zu Kubb in Europa den Lohn angeben musste. Christoph Fischer erklärt, dass diese Angaben in anonymer Form dazu verwendet werden, um eine Sponsoring-Broschüre zusammenzustellen.

6.3. Wahl der Mitglieder der EKA

Die Schweiz ist mit 3 Mitgliedern in der EKA vertreten. Aktuell nehmen Christoph Fischer und Lukas Huser (beide im Vorstand des Schweizer Kubbverbandes), sowie Rebecca Carlyle diese Funktion wahr.

Christoph Fischer, Lukas Huser und Rebecca Carlyle werden durch die anwesenden Mitglieder einstimmig als Repräsentanten der EKA gewählt bzw. bestätigt.

6.4. Budget EKC 2018

Christoph Fischer stellt das Budget der EKC 2018 vor. Die austragende Nation, resp. deren nationaler Verband, ist für die Organisation der jeweiligen Ausgabe der EKC zuständig.

Es findet eine Abstimmung statt, ob der Schweizer Kubbverband als Trägerverein für den EKC 2018 fungieren soll und somit das finanzielle Risiko trägt, aber auch von einem allfälligen Gewinn profitiert. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Jahresrechnung 2017 und Budget 2018

7.1. Erfolgsrechnung 2017

Fabian Baumgartner präsentiert die Erfolgsrechnung 2017. Die Einnahmen bestehen hauptsächlich aus den freiwilligen Beiträgen der Turnierorganisatoren. Es gab im 2017 zusätzlich eine ausserordentliche Zuwendung des Aargauer Kubbverbandes von CHF 500.- aus den Erträgen der *Kubbbeiz zum chliine Björn* und die Schweizer Meisterschaft spülte einen grossen Betrag in die Kassen des Verbandes, weshalb die Einnahmen grösser als budgetiert ausfielen.

Die Ausgaben für das Masters fielen etwas höher aus als budgetiert, dafür waren die Preise auch entsprechend gut, was Fabian aus eigener Erfahrung bestätigen konnte.

Für das Jahr 2017 erzielte der Kubbverband einen Gewinn von CHF 1835.-

7.2. Budget 2018

Fabian Baumgartner präsentiert das Budget 2018. Durch eine grösseren Budget-Posten für die Schweizer Meisterschaften von CHF 2000.- wird ein Verlust von total CHF 855.- budgetiert.

Der hohe Ausgabenposten gibt Anlass zu Diskussionen. Tobias Zeier möchte wissen, weshalb erneut Kubbsets angeschafft werden sollen. Christoph Fischer erklärt, dass es Ziel der SM ist weiter zu wachsen und dass die bestehenden 30 Kubbsets womöglich nicht ausreichen würden. Ausserdem sei es legitim, dass das SM OK das Geld, welches sie mit der SM im Jahr 2017 erwirtschaftet haben auch wieder für die SM investieren können.

Die Erfolgsrechnung 2017 und das Budget 2018 werden mit einer Gegenstimme und 6 Enthaltungen angenommen und der Vorstand wird entlastet.

8. Schweizer Meisterschaften

8.1. Schweizer Meisterschaften 3er Team

Christoph Fischer informiert über die Schweizer Meisterschaften im 3er Team. Die SM ändert das Konzept, dass die SM jedes Jahr an einem anderen Ort stattfinden soll. Die SM 2018 findet wie bereits im Jahr 2017 wieder in Murten statt.

Termin für die Schweizer Meisterschaft im Team ist der 9. Juni 2018 in Murten.

8.2. Schweizer Meisterschaften Einzel

Die Schweizer Meisterschaft Einzel wird wie in den vorhergehenden Jahren am Vorabend des Kubbmasters Bern durch den Kubbclub Ostermundigen (KCO) organisiert.

Termin für die Schweizer Meisterschaft Einzel ist der 17. August 2018 in Bern.

8.3. Schweizer Meisterschaften 2er Team

Oliver Spiess stellt ein Konzept des Kubbclub Wasserschloss (KCW) vor, welcher gerne eine Schweizer Meisterschaft für 2er Teams organisieren möchte. Dieses Format sei unterrepräsentiert und es bestehe durchaus eine Nachfrage.

Der KCW wird das Zweierturnier auf jeden Fall organisieren, auch wenn es nicht als Schweizer Meisterschaft durchgeführt wird, dann wird es *Wasserschloss Double Trophy* heissen.

Es gehen verschiedene Wortmeldungen ein, welche dem Anliegen eher kritisch gegenüberstehen.

Marc Binder fragt, ob es wirklich eine weitere Schweizer Meisterschaft braucht. Eine SM soll etwas spezielles sein. Besser sei es, die aktuelle 3er SM zu stärken.

Lukas Huser bemerkt, dass die Kubbtour keine Rangliste für Zweier-Teams führt und eine SM für 2er Teams somit aktuell nicht in das Konzept der Kubbtour passt.

Severin Häfliger meint, dass *Wasserschloss Double Trophy* sowieso der bessere Name sei...

Lukas Schirmann gibt zu bedenken, dass die langfristige Planung für eine weitere SM nicht sicher gegeben ist und es sei unklar, ob der KCW die 2er SM z.B. in 4 oder 5 Jahren auch noch ausführen würde.

Das Konzept der Schweizer Meisterschaft für 2er Teams wird per Abstimmung mit 11 zu 20 Gegenstimmen und 16 Enthaltungen abgelehnt.

9. Turnierkalender 2018

Björn Disch gibt einen Überblick über den Turnierkalender 2018. Glücklicherweise wird es auch dieses Jahr zu keinen Kollisionen zwischen zwei Kubbtournieren kommen, auch wenn der Turnierplan dicht gepackt ist. Dies dank des Online-Termin-Tools des Kubbverbandes und der Flexibilität der Turnierorganisatoren.

Sämtliche Turnierdaten sind online auf www.kubbtour.ch aufgeschaltet.

10. Masters

Lukas Schirmann stellt den überarbeiteten Modus für das Masters vor. Die Anpassung erfolgt aufgrund von Rückmeldungen der teilnehmenden Teams, welche mit dem aktuellen Modus nicht mehr zufrieden sind. Der aktuelle Modus wurde vor mehreren Jahren definiert und scheint heute nicht mehr zeitgemäss.

Es werden wie bisher 16 Teams am Masters spielen können. Ziel: mehr Kubb für alle Teams (min 5 runden), best-of-5 statt best-of-3. Gleiche Chance für alle Teams.

Basis für den neuen Modus bildet das Schweizer System. Zur Feinwertung wird die Satzdiffereenz verwendet.

Nach einer Diskussion mit Patrick Rufer wird eine Verfeinerung am Modus angebracht: In der ersten Runde sollen nicht die Teams 1 vs 2, 3 vs 4 etc. spielen, sondern 1 vs 16, 2 vs 15, 3 vs 14 etc.

Tobias Zeier fragt, wie die Punkteverteilung für Kubbtour Rangliste aussieht.

Lukas Schirmann erklärt, dass dies bisher nicht Teil des Konzeptes ist.

Oliver Spiess schlägt eine 1.5 fache Wertung der anzahl Teilnehmer vor (analog zur Regel zur SM)

Christoph Fischer schlägt vor, das Maximum bei 150 Punkten festlegen. Dies erlaubt insbesondere eine bessere Vergleichbarkeit mit den Vorjahren (aktuell liegt das Punkte-Maximum beim Masters ebenfalls bei 150 Punkten).

Über den neuen Masters-Modus wird abgestimmt. Die Punktevergabe für die Kubbtour-Rangliste ist nicht Teil der Abstimmung und wird durch den Vorstand zu einem späteren Zeitpunkt erarbeitet. Die Modusänderung wird mit 41 zu 2 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen gutgeheissen.

11. Regeln

11.1. Kubbs, die aus dem Feld geschoben werden

Antrag des Vorstandes:

Ein Kubb, der aus dem Feld geschoben wird und nicht fällt, gilt nicht als gefallen. Falls der Kubb bis zum Ende der Runde nicht getroffen wird, so wird er gerade soweit verschoben, bis er vollständig im Feld steht. Dies gilt für Feldkubbs wie auch für Basiskubbs.

Lukas Huser erläutert die vorgeschlagene Regel. Hintergrund des Regel-Vorschlages ist ein Vorkommnis am Sprysse Cup, wo ein Kubb aus dem Feld geschoben wurde. Bisher ist dieser Fall im offiziellen Regelwerk des Schweizer Kubbverbandes nicht abgedeckt. Der Vorstand vertritt den Grundsatz, dass so wenig wie möglich und soviel wie nötig reglementiert werden soll. In diesem Fall schien es sinnvoll, eine Regel für diesen seltenen Fall zu definieren, um allfällige Unklarheiten auszuschliessen.

Es findet eine rege Diskussion zur vorgeschlagenen Regel statt. Manuel Perrass schlägt eine alternative Regel vor, welche besagt, dass ein Kubb als gefallen gilt, sobald er vollständig (d.h. zu 100%) ausserhalb des Feldes steht. Falls ein Kubb verschoben wird und dadurch grundsätzlich ungültig wird (nicht zu 100% im Feld) bleibt er dennoch gültig.

Es kommt zu einer ersten Abstimmung darüber, ob eine der neuen Regeln eingeführt werden soll. In einer zweiten Abstimmung würden die beiden Vorschläge dann direkt gegeneinander zur Abstimmung gebracht.

In der ersten Abstimmung sprechen sich 16 Mitglieder für eine Regeländerung aus. Die Mehrheit entscheidet sich jedoch dafür, dass keine neue Regel eingeführt werden soll. Somit wird der oben beschriebene Fall im Regelwerk weiterhin nicht abgedeckt. Für diesen und ähnliche Fälle gilt weiterhin: Falls eine Spielsituation durch das Regelwerk nicht abgedeckt ist, so entscheidet der Turnierorganisator über den konkreten Fall.

11.2. Friendly Neighbor Rule / Chriese-Regel

Antrag von Oliver Spiess:

Ein Kubb, der nach dem zweiten Durchgang des Einwerfens so auf einem oder mehreren Kubbs zu liegen oder stehen kommt, dass er den Boden nicht berührt und regulär aufgestellt werden könnte, darf vom einwerfenden Team an einem frei zu wählenden Ort innerhalb der gegnerischen Spielfeldhälfte aufgestellt werden. Ein solcher Kubb wird "Chriesi" oder Award-Kubb genannt.

Es wird ohne gross zu diskutieren über den Regelvorschlag abgestimmt. Die neue Regel wird von einer Mehrheit der anwesenden Mitglieder angenommen.

11.3. Einwerfen statt frei platzieren von ungültigen Kubbs

Antrag von Oliver Spiess:

Falls ein Kubb nach dem zweiten Durchgang des Einwerfens von Team A ungültig ist (nicht regelgerecht aufgestellt werden kann), muss er vom nicht einwerfenden Team B von der gegnerischen Basislinie aus in die eigene Spielfeldhälfte eingeworfen werden. Hierbei gilt dieser Kubb als ungültig, wenn er nach dem ersten Einwerfen von Team B nicht regelgerecht aufgestellt werden kann. In diesem Fall erhält Team A erneut die Chance, den Kubb (so wie in den ersten beiden Durchgängen des Einwerfens) einzuwerfen. Dieses Recht auf einen einmaligen Einwurfsversuch wechselt so lange zwischen den Teams, bis es einem Team gelingt, den Kubb so einzuwerfen, dass er regelgerecht aufgestellt werden kann.

Über die vorgeschlagene Regel wird diskutiert. Lukas Huser erklärt, dass der Vorstand die Regel zur Ablehnung empfiehlt. Die Regel sei unnötig und bringe dem Spiel keine Vorteile, sie führt höchstens zu einer Verzögerung des Spiels.

Oliver Spiess argumentiert, dass die Regel eine neue Komponente (weit einwerfen) ins Spiel bringt und deshalb interessant sei.

Tobias Zeier erzählt, dass diese Regel am KCUA Cup auch schon gespielt wurde, die Regel wurde dann aber schnell wieder abgeschafft. Grund war die unnötige Zeitverzögerung im Spiel.

Die Regel wird mit grosser Mehrheit abgelehnt, nur 4 Mitglieder stimmten für die neue Regel.

11.4. Eingeworfene Kubbs, die nicht vollständig auf einer der sechs Flächen liegen

Antrag von Oliver Spiess:

Eingeworfene Kubbs, die nicht vollständig auf einer der sechs Flächen des Kubbs liegen, dürfen vor dem Aufstellen nicht auf eine Fläche gekippt werden, sondern müssen über die Ecke aufgestellt werden.

Es findet eine rege Diskussion mit verschiedenen Wortmeldungen statt. Die Regel ist umstritten, es wird eine alternative Regel als Gegenvorschlag formuliert: Ein Kubb soll vor dem Aufstellen auf jene Seite gedrückt werden, welche näher zum Boden liegt (Kubbs die exakt auf einer langen Kante liegen wären damit nicht abgedeckt).

In einer ersten Abstimmung wird entschieden (28 Stimmen), dass eine Regeländerung angenommen wird.

In einer zweiten Abstimmung werden die beiden Vorschläge direkt gegeneinander zur Abstimmung gebracht. Der Regelvorschlag von Oliver Spiess wird mit 20 zu 16 Stimmen für den Gegenvorschlag angenommen.

12. Webseite kubbtour.ch

Lukas Huser erklärt, dass neu ein Autoren-Pool für die Berichte und das Nachführen der Resultate auf kubbtour.ch verantwortlich ist. Bisher wurde diese Aufgabe ausschliesslich durch den Vorstand wahrgenommen. Ziel bleibt es weiterhin, dass die Resultate einen Tag nach einem Turnier nachgetragen sind.

Der Autoren-Pool umfasst aktuell folgende Personen: Lukas Leuenberger, Oliver Spiess, Rebecca Carlyle, Andreas Rehmann, Christoph Fischer und Lukas Huser.

Bisher wurde nur für Kubbtourniere, welche für das Kubbtour-Ranking relevant sind, ein Bericht mit Resultat-Meldungen veröffentlicht. Neu sollen auch für andere Kubbtourniere und Events kurze Berichte auf der Webseite aufgeschaltet werden (z.B. Ice-Ring-Challenge, Stausee-Derby, Whisky Boys Trophy etc.).

13. Wahl des Vorstandes

Björn Disch tritt als Präsident des Schweizer Kubbverbandes zurück. Lukas Huser würdigt Björns Verdienste für die Schweizer Kubbszene. Björn war treibende Kraft bei der Gründung des Schweizer Kubbverbandes im Jahr 2013 und stand dem Verband seither als Präsident vor. In Erinnerung bleiben auch das Beach Kubb Invitational in Basel, sowie die Whisky Boys Trophy, das bisher einzige Sechserturnier in der Schweiz, welches auch als erstes Turnier mit grossen Kubbsets gespielt wurde.

Björn verspricht, dass man ihn auch in Zukunft auf den Kubbfeldern in der Schweiz und im Ausland antreffen wird.

Unter tosendem Applaus überreicht der Vorstand Björn eine edle Flasche Whisky inkl. gravierten Gläsern und verleiht ihm per Urkunde den Titel des Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit. Herzlichen Dank, Björn!

Der Vorstand schlägt eine Neuverteilung der Ämter innerhalb des bestehenden Vorstands vor. Damit bleibt das Amt des Beisitzers als vakante Stelle. Für den freien Platz im Vorstand stellen sich zwei Kandidaten zur Verfügung: Sergio Marino (Kubbaner, Basel) und Oliver Spiess (KCW, Brugg).

Nach kurzer Diskussion und Rückfragen zur Ämterverteilung wird der bestehende Vorstand und die Neuverteilung der Ämter durch die anwesenden Mitglieder durch Applaus bestätigt.

In einer denkbar knappen Abstimmung wird Sergio Marino mit 15 Stimmen in den Vorstand gewählt (Oliver Spiess erhält 14 Stimmen).

Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen:

Christoph Fischer (Präsident, bisher Vizepräsident)

Lukas Schirmann (Vizepräsident, bisher Beisitzer)

Lukas Huser (Aktuar, wie bisher)

Fabian Baumgartner (Kassier, wie bisher)

Sergio Marino (Beisitzer, neu)

Basel, den 24.02.2018

Der Protokollführer

Lukas Huser